

Ludwigshafen
Stadt am Rhein



Rat für Kriminalitätsverhütung

Protokoll

36. Sitzung

**Rat für Kriminalitätsverhütung
Stadt Ludwigshafen am Rhein**

Mittwoch, 07. November 2012

Rathaus, Ratssaal



Anwesende

Stellvertretende Vorsitzende:	Bürgermeister Wolfgang van Vliet Wolfgang Fromm, Polizeipräsident Rheinpfalz
Ortsvorsteher:	Antonio Priolo Heike Scharfenberger
Fraktionen:	Friedrich Bauer, FDP Hans-Uwe Daumann, B 90/Die Grünen Frank Dudek, SPD Dr. Reinhard Herzog, CDU Julia May, SPD Frank Meier, SPD Peter Scholz, REP Hans-Joachim Weinmann, SPD
Polizeipräsidium:	Achim Becker, Polizeiinspektion Ludwigshafen 2 Dirk Brauer, Kriminalinspektion Ludwigshafen Heinz Breth, Kriminaldirektion Ludwigshafen Thomas Dörstling, Polizeiinspektion Ludwigshafen 2 Wolfgang Frömel, Polizeiinspektion Ludwigshafen 2 Jörg Haßler, Polizeidirektion Ludwigshafen Peter Traub, Polizeiinspektion Ludwigshafen 1 Walter Zöllner, Polizeidirektion Ludwigshafen
Stadtverwaltung:	Martin Armingeon, 5-113 Susanne Diehl, Gleichstellungsstelle Peter Edel, 3-16 Hans-Werner Eggemann-Dann, 3-16 Inge Fischer, 5-11 Patrick Hartmann, 5-11 Sven Hendrich, 5-11 Verena von Hornhardt, 5-01 Carmen Huber, 3-16 Gerhard Kaufmann, 3-16 Nicole Kempf, 3-16 Elke Kimmle, 5-01 Thomas Kipper, 5-113 Achim Knecht, 3-16

Anwesende

Stadtverwaltung:

Heiko Krämer, 3-16
Jürgen May, 3-14
Emil Ohliger, 3-14
Reimar Seid, 5-113
Beate Steeg, 5-11
Edgar Weick, 1-16

Schulen:

Viola Baumann, Geschwister-Scholl-Gymnasium
Martina Berendsen, GS Wittelsbach
Kristina Ernst, BBS Hauswirtschaft/Sozialpäd.
Hans-Jürgen Joos, SfL an der Blies
Wolfgang Koberstein, RS plus am Ebertpark
Gaby Lausberg, IGS Ernst Bloch
Wilfried Radloff, Heinrich-Böll-Gymnasium
Albert Schweigert, BBS Technik 1
Bernd Wunder, BBS Naturwissenschaften

Weiterhin:

Alexandra Beyersdörfer, jugendschutz.net
Olga Bifeld, Kreissparkasse Rhein-Pfalz
Denise Dorsch, Kreisjugendamt Rheinpfalz-Kreis
Hayat Erten, Vorsitzende Migrationsbeirat
Axel Geier, Ev. Jugendfreizeitstätte Gartenstadt
Birgit Kambert, Nachbarschaftshilfe Ludwigshafen
Bernhard Kiphuth, Sparkasse Vorderpfalz
Paul Klohe, DB Regio
Barbara Kohlstruck, Prot. Dekanat
Hans-Jürgen Ladinek
Lothar Liebig, Staat anwaltschaft Frankenthal
Uwe Lucht, Pfälz Verein für soziale Rechtspflege
Stephan Maiwald-Hölzl, Staatsanwaltschaft Frankenthal
Walter Münzenberger, Ökum. Fördergemeinschaft Lu.
Petra Oberbeck, Treff International / Sportjugend RLP
Heinz-Dieter Philippi, Seniorenrat
Winfried Ringwald, Ludwigshafener Sportverband
Sabine Rotter, Haus der Diakonie (Migration)
Michael Ruch, Psychotherap. Ambulanz der Justiz Ludwigshafen
Wolfgang Seibert, Sensus GmbH Ludwigshafen
Anette Schilling, Haus der Diakonie Ludwigshafen – Fachstelle Sucht

Anwesende

Weiterhin:	Maria Skiendziel, Pflegestützpunkt Oppau Rüdiger Stein, DGB – Netzwerk gegen rechte Gewalt u. Rassismus Lu. Stefan Streitel, Pfälz. Verein für soziale Rechtspflege Martin Vögele, Mannheimer Morgen Christiane Vopat, Rheinpfalz Ibrahim Yetkin, Treff International Monika Zisterer-Schick, Psychotherap. Ambulanz d. Justiz Ludwigshafen
Protokollführung:	Pia Funk, 5-01
Beginn:	15:00 Uhr
Ende:	17:00 Uhr

Tagesordnung

1. Begrüßung durch den Vorsitzenden Herrn Bürgermeister Wolfgang van Vliet und Herrn Polizeipräsident Wolfgang Fromm
2. Kriminalitätslagebild zu Raubdelikten jugendlicher Täter und Reaktionsmöglichkeiten von Mitarbeitern des Haus des Jugendrechts
Bericht: PHK Jörg Haßler, Leiter Sachgebiet Jugendkriminalität, PD Ludwigshafen
Stephan Maiwald-Hölzl, Jugend-Staatsanwalt, Staatsanwaltschaft Frankenthal
Emil Ohliger, Leiter Fachdienst Jugendhilfe im Jugendstrafverfahren, Stadt Ludwigshafen am Rhein
3. Suchtprävention, Aspekte gesellschaftlicher Verantwortung
HaLT – Hart am Limit, Ludwigshafen
Bericht: Gerhard Kaufmann, Jugendschutz, Jugendförderung, Stadt Lu.,
Anette Schilling, Fachstelle Sucht, Diakonisches Werk Pfalz
4. Rechtsextremismus
 - Regionale Strukturen des Hilfe- und Beratungssystems
Bericht: Rüdiger Stein, DGB, Netzwerk gegen rechte Gewalt,
Stefan Streitel, Beratungsnetzwerk gegen Rechtsextremismus in Reinland-Pfalz
 - Rechtsextremismus Online – Trends und Gegenstrategien
Bericht: Alexandra Beyersdörfer, Referentin für Rechtsextremismus im Internet, jugendschutz.net
5. Geschäftsbericht
Verena von Hornhardt, Dezernat Soziales, Integration und Sport,
KHK Walter Zöllner, Zentrum Polizeiliche Prävention, PD Ludwigshafen
6. Verschiedenes

1. **Begrüßung**

Bürgermeister Wolfgang van Vliet und Polizeipräsident Wolfgang Fromm begrüßten die Anwesenden und die Vertreter der Presse. Der Polizeipräsident stellte den neuen Leiter der Polizeiinspektion 2, PD Achim Becker dem Plenum vor.

Der Bürgermeister stellte die neue Leiterin des AK „Frauen und Gewalt“, Frau Susanne Diehl, vor und wünschte ihr eine gute Einarbeitungszeit und gelingende Weiterführung des AK. Frau Diehl ist die Nachfolgerin von Julika Vatter, der Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Ludwigshafen.

2. **Kriminalitätslagebild**

Der Fokus des Kriminalitätslagebildes war auf die Raubdelikte jugendlicher Täter in Ludwigshafen gerichtet. Welche Reaktionsmöglichkeiten haben Polizei, Jugendamt und Justiz in Ludwigshafen? In Ludwigshafen gibt es seit 2005 das Haus des Jugendrechts (JuReLu). Mit dem Ziel auf die Herausforderungen der Jugendkriminalität angemessen und zeitnah zu reagieren, setzt das JuReLu im Rahmen des Jugendstrafrechts seine konzeptionellen Ansätze bundesweit beispielhaft, erfolgreich um. Unter einem Dach arbeiten die Jugendhilfe der Stadt Ludwigshafen, die Polizei, die Staatsanwaltschaft und der „Pfälzische Verein für Soziale Rechtspflege e.V.“ zusammen. Der gemeinsame Vortrag wurde von leitenden Mitarbeitern des JuReLu erarbeitet und dargestellt. Im Anhang befindet sich die Power-Point-Präsentation zum Vortrag von PHK Jörg Haßler, Leiter Sachgebiet Jugendkriminalität und der Bericht von Emil Ohliger, Leiter Fachdienst Jugendhilfe im Jugendstrafverfahren.

http://www.ludwigshafen.de/leben_in_ludwigshafen/soziales/rat_fuer_kriminalitaets_verhuetung/sitzungsprotokolle/

3. **Suchtprävention, Aspekte gesellschaftlicher Verantwortung, HaLT – Hart am Limit**

Jugendschutz unter dem Aspekt der gesellschaftlichen Verantwortung stand im Fokus des Vortrages. Über Testkaufaktionen, ihrem konzeptionellen Rahmen und die Umsetzung in Ludwigshafen berichteten Gerhard Kaufmann, verantwortlich für Jugendschutz bei der Stadt Ludwigshafen und Anette Schilling, Präventionsfachkraft im Haus der Diakonie in Ludwigshafen, eine Einrichtung des Diakonischen Werk Pfalz. Die Kooperationsmaßnahme Testkaufaktion wird von Mitgliedern des „Runde Tisch Jugendschutz“ im Rahmen des Alkoholpräventionsprojektes HaLT-Projekt umgesetzt. Aufgrund der alarmierenden Ergebnisse der Testkaufaktion in Ludwigshafen wird deutlich, dass es notwendig ist, Wege zu finden, den Jugendschutz einzuhalten und die Öffentlichkeit für die gesellschaftliche Verantwortung im Umgang mit Suchtmitteln zu sensibilisieren. Im Anhang des Protokolls befinden sich der Bericht und die Power-Point-Präsentation.

http://www.ludwigshafen.de/leben_in_ludwigshafen/soziales/rat_fuer_kriminalitaets_verhuetung/sitzungsprotokolle/

4. **Rechtsextremismus**

Das Thema Rechtsextremismus stand im Geschäftsjahr besonders im Interesse der Öffentlichkeit. Der Kriminalpräventive Rat veranstaltete mit seinen Kooperationspartnern verschiedene Veranstaltungen, die im Geschäftsbericht erwähnt werden.

Regionale Strukturen des Hilfe- und Beratungssystems

Im Plenum stellten die Vertreter der „**Regionalen Netzwerke gegen Rechtsextremismus**“ ihre Aufgaben und Angebote dar. Die Arbeit des „Beratungsknoten gegen Rechtsextremismus“, der die landesweite Vernetzung in Ludwigshafen ver-

ankert und diverse Hilfsangebote für Betroffene, Angehörige und Multiplikatoren ermöglicht, wurde von Stefan Streitel vorgestellt. Er ist beim Pfälzischen Verein für Straffälligenhilfe e.V. im „Haus des Jugendrechts“ bei Polizei, Jugendamt und Justiz ansässig.

Das „**Netzwerk gegen rechte Gewalt**“ ist in Ludwigshafen beim „Deutschen Gewerkschaftsbund Vorderpfalz (DGB)“ verankert. Es wird vom Geschäftsführer des DGB Vorderpfalz Rüdiger Stein im Vortrag dargestellt. Eine regionale und bundesweite Vernetzung fördert zeitnah, Informationen über rechtsextreme Aktivitäten zu verdeutlichen und einer möglichen Gefahrenlage durch Kooperation mit dem Ordnungsamt und der Polizei und ggf. interessierten Bürgerinnen und Bürgern entgegen zu wirken.

Rechtsextremismus im Internet

Das Internet dient modernen Nazis als Informationsplattform. Hinter einem trendig gestalteten Erscheinungsbild verbergen sich Netzwerke mit rechtsextremen Ansinnen, die auf den ersten Blick nicht zu erkennen sind. Alexandra Beyersdörfer, Referentin der Institution „jugendschutz.net“, klärte in ihrem Vortrag über die Bedeutung von „Rechtsextremismus Online“ auf und stellte Trends und Gegenstrategien vor. Eine Kopie der Power-Point-Präsentation befindet sich im Anhang des Protokolls.

http://www.ludwigshafen.de/leben_in_ludwigshafen/soziales/rat_fuer_kriminalitaets_verhuetung/sitzungsprotokolle/

5. Geschäftsbericht Kriminalpräventiver Rat der Stadt Ludwigshafen

Der Geschäftsbericht befindet sich im Anhang.

http://www.ludwigshafen.de/leben_in_ludwigshafen/soziales/rat_fuer_kriminalitaets_verhuetung/sitzungsprotokolle/

6. Verschiedenes

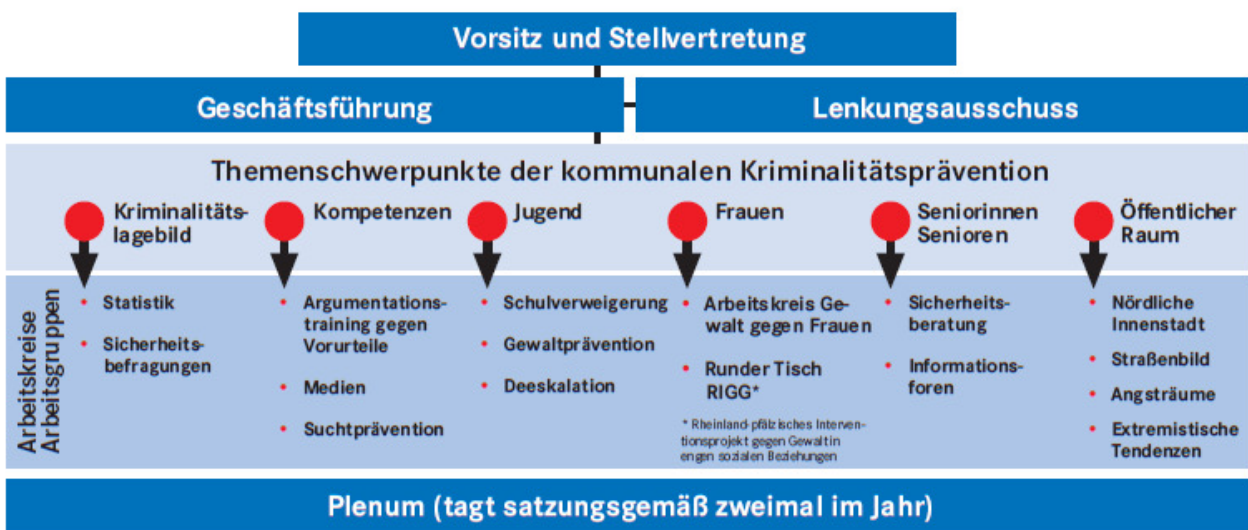
Herr van Vliet wies auf die Fachtagung zur Arbeit mit Strafmündigen, einer Kooperationsveranstaltung des Haus des Jugendrechtes im HPH hin. Sie fand am 12. November 2012 statt.

Vorschau		
Termine 2013	Ergänzend zum Protokoll: Terminvorschau (Auszüge) zu präventiven Angeboten, unterstützt durch den Kriminalpräventiven Rat der Stadt Ludwigshafen	Veranstaltungsort
15. Mai 6. November 15 - 17 Uhr	Plenumssitzung Rat für Kriminalitätsverhütung der Stadt Ludwigshafen am Rhein	Ratssaal, Rathaus der Stadt Ludwigshafen
24. April 9.30 – 16.00 Uhr	Fortbildungsseminar „Geschlechterrollen in der Einwanderungsgesellschaft“ der Landeszentrale für politische Bildung	
Planung 29. Oktober	Planung Aktionstag, „Nie mehr Opfer“, Zielgruppe: Jugendliche	

Rat für Kriminalitätsverhütung, Stadt Ludwigshafen am Rhein
Geschäftsbericht 2012
 Verena von Hornhardt
 Walter Zöllner



Der Lenkungsausschuss des Kriminalpräventiven Rates hat sich im Geschäftsjahr mit Strukturen und Inhalten weiterführend auseinander gesetzt. Der Arbeitsauftrag aus der Klausurtagung 2011, die Arbeit transparenter zu machen und zur Mitwirkung anzuregen, wurde in weiteren Schritten umgesetzt. Das Organigramm wurde neu gestaltet und spiegelt die Themenschwerpunkte mit Arbeitskreisen und temporären Arbeitsgruppen wieder. In einem neuen Flyer wird das Konzept dargestellt und will zur Mitwirkung anregen. Im Rahmen der Umsetzung der Imagekampagne der Stadt Ludwigshafen erhielt der Kriminalpräventive Rat auch ein neues Logo.



Im Geschäftsjahr wurden thematisch folgende Schwerpunktthemen bearbeitet

§ **Kompetenzen**

AK Medien

Die konstituierende Sitzung des AK Medien fand am 22. August in den Räumen medien+bildung.com statt. Hans Uwe Daumann, stellvertretender Geschäftsführer der Lernwerkstadt Rheinlandpfalz gGmbH, leitet den AK. Im AK arbeiten Vertreterinnen und Vertreter verschiedenster Bildungs- und Freizeiteinrichtungen mit. Sicherheit im Umgang mit Medien und Transparenz der Angebote sowie Bedarfsermittlung sind Hauptaufgaben des AK.

AK Suchtprävention

Bei Gewaltdelikten und Randalen ist häufig Alkohol im Spiel. Suchtpräventive Maßnahmen gehören zu den effektivsten Mitteln, deshalb wird mit verschiedenen verhältnispräventiven Maßnahmen an die gesellschaftliche Verantwortung im Umgang mit Konsum und Suchtmitteln appelliert (z.B. Testkaufaktionen). Um frühzeitig Verhaltensänderungen zu fördern werden Maßnahmen in Setting-Projekten umgesetzt (z.B. Brückengespräche im Krankenhaus, mit Kindern und Jugendlichen die mit Alkoholvergiftungen eingeliefert werden). Auch die Schule ist ein geeigneter Ort um Kinder und Jugendlichen in ihren Lebenswelten zu erreichen und ihnen Zugänge zur Auseinandersetzung mit Konsum und Suchtverhalten zu ermöglichen. Aus diesem

Grund hat der Arbeitskreis auch in diesem Geschäftsjahr seinen Fokus auf die Verbesserung der Präventionsangebote für Schulen gerichtet.

Aus Mittel des KrimiRates wurden neue Präventionsangebote für den Klassenraum angeschafft. Es sind mobile Parcours, die vom KrimiRat ausgeliehen werden.

- „**Tom und Lisa**“ zum Thema „Feiern ohne Alkohol“,
 - „**KlarSicht**“ zum Thema „Rauchen und Alkohol“. Der Parcours ist eine Miniaturausgabe für den Klassenraum, ein von der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung konzipiertes und evaluiertes Präventionsangebot.
- Bewährt hat sich auch der Parcours **Quo Vadis** zum Thema „Cannabis“. Im Geschäftsjahr wurden mehrere Veranstaltungen von den Präventionskräften der Fachstelle Sucht im Haus der Diakonie, des Diakonischen Werk und der städtischen Drogenhilfe durchgeführt.

Der **erLEBENS-Parcours**, ein suchtmittelunspezifisches Angebot, wurde von der Drogenhilfe und den Streetworkern der Stadt Ludwigshafen eingesetzt, um nach dem tragischen Tod einer Schülerin in Ludwigshafen, für Lehr- und Sozialkräfte sowie Schülerinnen und Schüler das Thema nachhaltig und adäquat zu reflektieren.

Alle Parcours sind ansprechend gestaltet und dienen dem interaktiven Austausch. Sie werden von den Schülerinnen und Schülern und Lehr- und Sozialkräften mit positiver Resonanz aufgenommen.

Der Arbeitskreis hat dieses Jahr zwei **Foren Suchtprävention** veranstaltet. Er bietet damit auf effiziente Weise relevante suchtpreventive Themen und Angebote für Schulen an. Im ersten Forum wurde die Umsetzung der „Suchtvereinbarung für Schulen“ praxisnah vermittelt. Das zweite Forum widmete sich der Aufklärung zum Thema neue synthetische Drogen, die unter dem Namen **Legal Highs und Chemical Research** firmieren. Darüber hinaus wurde über den Gebrauch von Schnüffelfstoffen wie z.B. Haarspray und den im Internet angebotenen **Kräutermischungen** informiert. Polizei und Drogenhilfe haben hierzu einen Vortrag gemeinsam ausgearbeitet. Die Resonanz war positiv. Allerdings wurde auch vermittelt, dass trotz Bedarf und Interesse von Seiten der Schulen, die Teilnahme aus Überlastungsgründen nicht immer möglich ist.

Der AK Suchtprävention veranstaltete am 20. und 21. September die Ludwigshafener **Jugendfilmtage** der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung. 900 Schülerinnen und Schüler nahmen mit ihren Lehrkräften an der zweitägigen Veranstaltung teil. Es wurden attraktive Filme zu suchtrelevanten Inhalten gezeigt und im Foyer des Cinestar Filmtheaters Mitmachaktionen rund um das Thema „Konsum und Sucht“ angeboten. Hierzu wurden junge Tutoren, Anwärter des Polizeidienstes und Auszubildende der BASF geschult. Sie moderierten die Stationen und waren Gesprächspartner der jungen Besucherinnen und Besucher. Auch Lehrkräfte nahmen an einer speziellen Fortbildung für die Unterrichtsvor- und -nachbereitung an der VHS Ludwigshafen teil.

Am dem gelungenen Kooperationsprojekt beteiligten sich die Geschäftsführung des Kriminalpräventiven Rates und engagierte Fachkräfte der Fachstelle Sucht aus dem Haus der Diakonie des Diakonischen Werkes, der Drogenhilfe der Stadt, des Zentrums Polizeilicher Prävention, der Straßensozialarbeit der Jugendförderung der Stadt und der BASF Stiftung, sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Cinestar Kinos.

Das **Alkoholpräventionsprojekt HaLT - Hart am Limit**, wurde im Geschäftsjahr aus Mitteln des KrimiRates, sowie Spendenmitteln der Stadt und durch Förderung der Pronova BKK als gelungene Setting-Maßnahme weiter gefördert. Hiermit wurde überwiegend die Rufbereitschaft an Wochenenden im St. Annastift Krankenhaus finanziert.

Die **Broschüre Suchthilfenetzwerk** Ludwigshafen und der **Leitfaden Schulverweigerung** wurden aus Mitteln des Kriminalpräventiven Rates überarbeitet und stehen zum Herunterladen demnächst im Internet bereit. Aus Kostengründen wird z.Z. auf eine Druckversion verzichtet.

§ **Jugend**

Im Auftrag der Leitstelle Kriminalprävention Prävention organisierten die beiden Ludwigshafener Polizeibeamten Günter Holzmann und Thomas Dörstling auch in diesem Jahr das **Balance Straßenfußballturnier** für 142 Kinder zwischen zehn und zwölf Jahren. Unterstützt wurden sie von einem Team von Kolleginnen und Kollegen der Polizei, sowie Schülerinnen und Schülern der Höheren Berufsfachschule Wirtschaft II. Als Kooperationspartner waren die integrierte Gesamtschule Ernst Bloch, der Rat für Kriminalitätsverhütung, der Beirat für Migration – und Integration (BMI), der Südwestdeutsche Fußballverband und der Türkisch islamische Verein Ludwigshafen e. V. (DITIP) aktiv. Die Spiele der 16 Mannschaften wurden als Präventionsarbeit für Fairness, Toleranz und Integration von Herrn Polizeipräsident Wolfgang Fromm eröffnet und vom Stadionsprecher des Türkisch Deutschen Sportverein Mutterstadt e. V., Herrn Depner, moderiert. Die Veranstaltung wurde von Schülerinnen und Schülern, den Lehrkräften und der Schulleitung als sehr gewinnbringend bewertet. Bei der Siegerehrung gratulierte die Vorsitzende des BMI, Hayat Erten, allen teilnehmenden Schülerinnen und Schülern für ihre sportlichen Leistungen und die Einhaltung der Fairnessregeln. Die Siegermannschaft wurde mit einer Bootsfahrt mit der Wasserschutzpolizei, die am 25.Oktober 2012 stattfand, belohnt.

§ **AK Senioren**

Sicherheit für Seniorinnen und Senioren

In Zusammenarbeit mit dem Zentrum Polizeiliche Prävention wurden in diesem Jahr über 50 ehrenamtliche Sicherheitsberater aus- und fortgebildet. Interdisziplinär zusammengesetzte Arbeitsgruppen bearbeiten derzeit die aktuellen Problemlagen: 1. Senioren im Straßenverkehr, 2. Sicherheit durch Bewegung und 3. Gewalt in der Pflege. Als erstes Ergebnis wurde eine Handlungsempfehlung für Pflegekräfte von Demenzkranken für den Fall einer bevorstehenden Autofahrt des fahruntüchtigen Kranken konzipiert. Der AK Senioren wurde dieses Jahr u.a. durch Artikel in Mieterzeitungen und die Mitwirkung bei Mieterversammlungen aktiv und hat damit einen neuen Beitrag zur Stärkung des Sicherheitsgefühls der Seniorinnen und Senioren geleistet. Die Resonanz war positiv.

§ **Öffentlicher Raum**

- **AK Sport, OS:LU**

Im Arbeitskreis Nördliche Innenstadt des Rats für Kriminalitätsverhütung, der von Ortsvorsteher Antonio Priolo geleitet wird, ist die Idee zu einem „offenen Sportangebot“ entstanden. In den Sitzungen des Arbeitskreises wurde immer wieder thematisiert, dass viele Kinder und Jugendliche im Stadtteil Sportangebote nicht wahrnehmen und dass es dort ohnehin wenige Sportangebote gebe. Eine Arbeitsgruppe hat daraufhin das Konzept für "Open Sport Ludwigshafen, OS:LU" erarbeitet und Mitstreiter und es wurden Förderer gewonnen. Unterstützt wird das

Projekt durch die Leitstelle Kriminalprävention des Landes Rheinland-Pfalz, die Sportjugend des Sportbundes Rheinland-Pfalz, die Landesbeauftragte für Integration des Landes Rheinland-Pfalz, den Boxring Ludwigshafen e.V. und der Stadt Ludwigshafen am Rhein (Dezernat Soziales, Integration und Sport sowie Dezernat Bildung).

Die Angebote werden von versierten, sportbegeisterten Fachkräften gestaltet, die bereits mit Jugendlichen im schulischen und außerschulischen Bereich arbeiten. Sie wollen damit Jugendliche begeistern, die noch in keinen Sportvereinen engagiert sind, aber Lust haben, Sport zu treiben. Die Akteure wollen die Jugendlichen durch die niederschweligen Angebote zum regelmäßigen Mitmachen motivieren und auf sportliche Weise Integrationshilfen anbieten. Durch das Training sollen zudem Kompetenzen wie Ressourcenorientierung, Selbstvertrauen, Durchhaltevermögen, Teamfähigkeit, Akzeptanz, Toleranz, Verantwortungsgefühl sowie Selbstreflexion eingeübt und erweitert werden. Mit einer Kick-Off-Veranstaltung wurde am 2. Oktober das Projekt im „Treff International“ gestartet. Staatsministerin für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen des Landes Rheinland-Pfalz, Irene Alt, sowie Michael Leimbach, Geschäftsführer der Sportjugend des Landessportbundes Rheinland-Pfalz und weitere Förderer waren zu diesem Anlass vor Ort.

Spaß am Ballsport, Laufen, Tanzen, Radfahren, Klettern und Olympischen Boxen will das Projekt den Jungen und Mädchen vermitteln. Ballsport und Tischtennis werden an zwei Tagen von Stefan Streitel angeboten, der als Sozialpädagoge beim Pfälzischen Verein für Soziale Rechtspflege arbeitet. Hierfür stehen unter anderem die Hallen des Postsportvereins und der Realschule Plus am Ebertpark bereit. Die Laufgruppe "Free Run" trifft sich jeden Mittwoch um 17 Uhr auf dem Pausenhof der Realschule Plus am Ebertpark. Zum Lauftraining motivieren Schulsozialarbeiter Wolfgang Koberstein und die Sozialpädagogin Nicole Kempf. Die Jugendlichen können erleben, dass sie mit minimalem Materialaufwand einen Sport mit Spaß und Freude betreiben können. Ein Angebot in olympischem Boxen wird von Petra Oberbeck, einer Trainerin mit „B Lizenz“, in einem extra dafür eingerichteten Raum des „Treff International“ stattfinden. Durch gezielte Übungen lernen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ihre eigenen Kräfte einzuschätzen und zu kanalisieren. Sie trainieren darüber hinaus Disziplin, Durchhaltevermögen und bauen Aggressionen ab. Wenn sich die Jugendlichen beweisen, steht für sie die Möglichkeit offen, über den benachbarten „Verein Boxring Ludwigshafen“ an offiziellen Turnieren und Meisterschaften im olympischen Boxen teilzunehmen. Im konzeptionellen Ansatz ist der Projektstart die Basis für die Entwicklung weiterer Angebote und für die Gewinnung weiterer Anbieter niederschwelliger sportlicher Aktivitäten für Jugendliche im Hemshof. Durch Dr. Ohle Wrogemann von der Sportjugend des Landessportbund Rheinland-Pfalz wird das Projekt wissenschaftlich begleitet. Die Angebote sind kostenfrei und richten sich an Jugendliche zwischen 14 und 18 Jahren. Das Projekt ist auf drei Jahre konzipiert.

- **Aktionstag „ganz normal anders“**

Um Sicherheit im öffentlichen Raum zu fördern ist die Begegnung von Menschen mit und ohne Handikap förderlich. Durch gegenseitiges Kennenlernen werden Vorurteile abgebaut und ein respektabler Umgang gefördert. Das gemeinsame Feiern bietet einen guten Rahmen, um offen aufeinander zuzugehen. Das vielfältige Bühnenprogramm und die Informationsstände dienen nicht nur der Unterhaltung, sondern geben auch Einblicke in die wertvolle Arbeit der Institutionen für

Menschen mit Behinderungen und bieten eine Plattform zur Präsentation eines beachtlichen Leistungsspektrums. Vierzig Institutionen beteiligten sich mit fast hundert Helfern. Das anspruchsvolle Angebot an Speisen und Getränke bot für Besucher und Teilnehmer einen angenehmen Rahmen. Planung, Umsetzung und Teilnahme fördern den interdisziplinären Austausch der Fachkräfte. In diesem Jahr war das Motto des Straßenfestes „mit allen Sinnen“. Die einzelnen „Sinnesstationen“ wurden von den Kindern mit Begeisterung aufgesucht. Bei einer Auslosung erhielten die kleinen Siegerinnen und Sieger Freikarten für den Besuch des POLLICHIA-Museum in Bad Dürkheim. Der Aktionstag „ganz normal anders“ fand nun zum neunten Mal statt. Er zeichnet sich durch eine hohe Eigenverantwortung aller Beteiligten bezüglich des organisatorischen Ablaufes aus und ist beispielhaft für die Arbeit im „Sozialen Stadt-Quartier“. Der Quartiers-Manager Heiner Rohrwick wurde im Rahmen der Veranstaltung bezüglich seines beruflichen und persönlichen Engagements offiziell geehrt und in den Ruhestand verabschiedet. Seine Nachfolge hat Herr Reimar Seid ab November antreten.

- **AG Straßentrinker**

Besonders in den warmen Jahreszeiten wird das Ordnungsamt mit Meldungen über Störungen durch sogenannte „Straßentrinker“ konfrontiert. Die Fußgängerzone und der Berliner Platz werden gerne von dieser Personengruppe aufgesucht. Da keine adäquaten Ausweichplätze für einen Platzverweis zur Verfügung stehen und es auch keinen offiziellen Ansprechpartner im sozialen Kontext für den Personenkreis gibt, hat sich eine interdisziplinäre Arbeitsgruppe der Thematik angenommen und ein Angebot erarbeitet. Es orientiert sich an den Erfahrungswerten anderer Städte und soll im kommenden Frühjahr umgesetzt werden.

- **AK extremistische Tendenzen**

Am 3. Mai 2012 stellten Vertreter der Polizei das „Polizeiliche Lagebild zu rechts-extremen Aktivitäten in Ludwigshafen und Umgebung und Maßnahmen zur Prävention“ in einer öffentlichen Sitzung des Stadtrates mit Unterstützung des Kriminalpräventiven Rates dar.

Die Info -Tagung „Fremdenfeindlichkeit und Rechtsextremismus? - Wir tun was“ ist eine Initiative für Rheinland-Pfalz der Landeszentrale für politische Bildung wurde am 22. Mai 2012 im Stadtratssaal veranstaltet. Über hundert Fachkräfte nahmen an den Fachvorträgen und Workshops teil. Zum einen erhielten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer differenzierte Informationen sowie Hintergrundinformationen über Erscheinungsformen rechtsextremistischer Menschen in Deutschland und einen Input über Handlungsansätze im pädagogischen Rahmen zu reagieren. Über regionale Angebote und Projekte auf Landesebene gegen Rechtsextremismus wurde informiert. Begleitet wurde die Tagung durch die **Ausstellung „Tatort Rheinland-Pfalz“** der Heinrich Böll Stiftung, die Erscheinungsbilder der neuen rechten Szene in visuell anspruchsvollen Bildtafeln mit erklärenden Texten zeigte. Rüdiger Stein vom „Regionalen Netzwerk gegen rechte Gewalt“ bot Schulklassen Führungen durch die Ausstellung an und bot Handlungsansätze im pädagogischen Kontext an.

Dankeschön!

Vielen Dank an alle Mitwirkende für die engagierte Mitarbeit, Kooperation und Unterstützung in Sachen Kriminalprävention in Ludwigshafen am Rhein.